KomKJB
Bundeskompetenzzentrum
Kinder- und Jugendbeteiligung

# Praxis-Guide

## Termine mit jungen Menschen gut vorbereiten

Ins Gespräch kommen mit jungen Menschen - das wollen wir, das ist Teil einer gelebten Demokratie. Dafür gilt es auch verstärkt direkte Austauschformate zwischen den Mitarbeitenden der Bundesministerien und jungen Menschen zu schaffen. Aber wie bereitet man einen Austauschtermin mit jungen Menschen eigentlich gut vor, sodass er einen Mehrwert für alle Seiten darstellt? Was braucht es, damit Referent*innen o.ä. mit wertvollen Kritikpunkten und Vorschlägen aus einem Termin gehen und junge Menschen sich gehört und gut begleitet fühlen? Hier ein paar kleine aber feine Praxistipps aus dem Werkzeugkasten der guten Jugendbeteiligung:

### 1. Klare Zielsetzung

Damit Ihr Termin mit jungen Menschen eine wirkliche Beteiligungsmöglichkeit darstellt und nicht nur einen Vortrag Ihrerseits, ist es wichtig sich vor dem Termin zu überlegen mit welchem Ziel Sie die jungen Menschen einladen. Geht es darum die jungen Menschen zu informieren oder sich mit ihnen auszutauschen? Möchten Sie Kritik, Ideen oder Vorschläge von den jungen Menschen einholen oder sich zu einem bestimmten Anliegen beraten lassen? Können die jungen Menschen ggf. bei einzelnen Punkten auch etwas mitentscheiden?

- Überlegen Sie sich im Vorfeld, zu welcher Frage Sie die Meinung der jungen Menschen einholen wollen. Notieren Sie sich dabei ggf. 3-5 konkrete Fragen, die Sie den jungen Menschen stellen möchten.

**Warum brauchen wir Jugendbeteiligung?**

- Junge Menschen sind am längsten von den politischen Entscheidungen betroffen und haben daher ein Anrecht auf Mitbestimmung.
- Das Recht auf Beteiligung ist in **Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention** geregelt.
- Jugendbeteiligung stellt einen wichtigen Bestandteil der **EU-Jugendstrategie** sowie der **Jugendstrategie der Bundesregierung** dar. Letztere wird aktuell durch den **Nationalen Aktionsplan Kinder- und Jugendbeteiligung** weiterentwickelt. Politische Maßnahmen werden durch Jugendbeteiligung zielgruppengerechter und wirksamer.

## 2. Transparenz über Grenzen und Möglichkeiten

Seien Sie stets transparent, was die Einflussmöglichkeiten der jungen Menschen und den weiteren Entscheidungsprozess angeht. Wohin nehmen Sie die Anregungen und Kritikpunkte mit, die die jungen Menschen Ihnen gegenüber äußern? In welche Gremien oder Entscheidungen werden Sie die Punkte einbringen? Wie sieht der weitere Entscheidungsprozess aus und was können Sie zum Zeitplan sagen? Junge Menschen können sehr gut damit umgehen, dass Ihnen an einigen Stellen „die Hände gebunden" oder „noch einige Entscheidungsschleifen notwendig" sind. Mangelnde Transparenz oder enttäuschte Erwartungen können dagegen zu Frustration und Verärgerung führen.

- Legen Sie den jungen Menschen von Anfang an offen und ehrlich dar, welche Einflussmöglichkeiten sie haben und was mit den Ergebnissen des Gesprächs passiert.

## 3. Informierte Beteiligung

Junge Menschen sind häufig sehr gut in den Themen informiert, für die sie sich engagieren. Dennoch kann man selbstverständlich nicht vom Wissensstand eines/einer hauptamtlichen Referent*in o.ä. ausgehen. Daher ist es wichtig junge Menschen durch jugendgerecht aufbereitete Informationen für eine Beteiligung zu befähigen. Dabei gilt es auch zu berücksichtigen,
dass sicherlich auch zwischen den jungen Menschen Wissensunterschiede bestehen und dass Sie alle jungen Menschen mitnehmen wollen.

- Überlegen Sie sich vor einem Austauschtermin mit jungen Menschen, welche Informationen diese benötigen um sich zu dem Thema, das Sie besprechen möchten, eine Meinung zu bilden.
- Auch im Nachgang eines Termins freuen sich jungen Menschen, wenn sie von Ihnen weiterführende Informationen und Kontakte und ggf. ein Update zum weiteren Prozess zugeschickt bekommen.
- Achten Sie dabei stets auf eine gute Verständlichkeit der Informationen und erklären Sie ggf. Fachbegriffe.

## 4. Wertschätzende Haltung

Es sollte selbstverständlich sein, dass ein Austausch mit jungen Menschen zu jeder Zeit wertschätzend und auf Augenhöhe stattfindet. Dafür ist es wichtig, sich noch einmal vor Augen zu führen, dass Sie in Ihrer Position vermutlich einen Wissensvorsprung haben und dass sich die jungen Menschen in der Regel ehrenamtlich engagieren. Machen Sie sich auch noch einmal bewusst, dass die jungen Menschen eine Expertise mitbringen, die Sie als erwachsene Person nicht besitzen. Junge Menschen wissen am besten, was die junge Generation bewegt, was ihr wichtig ist, wie sie konsumiert und in welchen Räumen sie sich bewegt. Bei einem Austausch mit jungen Menschen ist es außerdem stets wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die jungen Menschen aktiv beteiligen wollen und nicht "vorgeführt fühlen.

- Achten Sie darauf eine lockere, stressfreie Atmosphäre zu schaffen, in der die jungen Menschen sich wohlfühlen und gerne zu Wort melden.
- Zeigen Sie ehrliches Interesse für die Kritik und Ideen der jungen Menschen. Stellen Sie Fragen, lassen Sie die jungen Menschen ausreden und versuchen Sie ihre Sichtweisen zu verstehen.
- Sprechen Sie im Vorfeld mit Ihren Kolleg*innen ab, wer den Termin moderiert.

### Sie wollen noch mehr Tipps für wirksame Jugendbeteiligung?

- Lassen Sie sich durch das **Bundeskompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung** beraten.
- Mehr Informationen für eine wirksame Beteiligung von jungen Menschen finden Sie außerdem in den **Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung**.